

Stadtanzeiger

für den Frankfurter Westen

Das „Grüne Blättchen“



HÖCHSTER SPITZEN

Warm anziehen von Mathias Schlosser

Normalerweise rauscht der Liederbach Mitte April gut hörbar durch Unterliederbach und Höchst. In keiner anderen Jahreszeit transportiert er mehr Wasser vom Taunus in Nidda und Main wie im Frühjahr. In diesem Jahr ist das anders. Da plätschert nur ein Rinnsal den Berg hinunter und man muss befürchten, dass der Bach irgendwann ganz zum ausgetrockneten Wadi wird. Gleichzeitig steigen über den Feldern im Frankfurter Westen Staubwolken auf, wenn die Bauern ihre Felder bestellen, denen das Wasser noch mehr fehlt als dem Liederbach.



Die Meteorologen liefern die Zahlen dazu: Noch nie seit Menschen Wetterdaten aufzeichnen war ein März so warm und so trocken wie im Jahr 2025. Die Durchschnittstemperatur lag um fast zwei-einhalb Grad über dem Mittel der vergangenen 30 Jahre – und die waren ja schon nicht gerade eine Eiszeit.

Das Schlimme ist, dass die dramatische Entwicklung sehr angenehm daher kommt. Wir können schon im März ohne Jacke im Eiscafé auf der Königsteiner Straße oder am Main-Ufer sitzen, Magnolien, Kirschen und sogar der Flieder sind schon aufgeblüht und die Grillseason hat lange vor Ostern begonnen. Vom lästigen April-Wetter keine Spur. Da ist man schnell geneigt, dem Klimawandel tatsächlich gute Seiten zuzuschreiben.

Doch tatsächlich wird er in einigen Jahren unseren Wohlstand stärker gefährden als die aktuellen Kriege oder Trumps Zölle. Und dann heißt es auch im April wieder: warm anziehen – und zwar unabhängig vom Wetter.



Neue Gleise. So soll der Höchstler Bahnhof ab 2028 von oben aussehen. Rechts an der Nordseite sind die neuen Bahnsteige der Regionalaltengente West (RTW) zu sehen, deren Schienen kurz hinter dem Bahnhof in einem ebenfalls neuen Tunnel verschwinden, der die neue Linie unter den anderen Gleisen hindurch Richtung Leunastraße führen wird. Ende März fand eine Informationsveranstaltung im BiKuZ statt. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 5. Grafik: RTW

Volksverhetzung

ZumBereits am 7. April kam es in der Höchstler Innenstadt nach Angaben der Polizei zu einer Volksverhetzung, Bedrohung und Beleidigung.

Gegen 13.25 Uhr ging der 50-jährige Tatverdächtige auf die drei Geschädigten im Alter von 18, 30 und 35 Jahren zu und beleidigte sie. Anschließend bedrohte er die Männer mit einem Messer. Als die Geschädigten die Polizei informierten, flüchtete der 50-Jährige, konnte aber wenig später festgenommen werden. **pol**

Café im Fährhaus?

Wenn alles gut läuft, könnte schon im kommenden Jahr eröffnet werden

Der Zahn hat heftig an der Höchstler Stadtmauer genagt, ebenso wie an dem Fährhäuschen, das schon seit vielen Jahren unbewohnt ist. Auch wenn es vernachlässigt aussieht, ist doch bereits einiges geschehen, damit das Haus die Vision eines wahren Schmuckstücks für das Mainpanorama wahr werden lassen kann.

ckelnder Steine sogar eine Gefahr für den öffentliche Sicherheit dar. Diese Situation könnte durch das Wurzelwerk der 20 Meter hohen Platane im Garten des Fährhauses verursacht worden sein. Eine entsprechende Überprüfung soll nach Auskunft aus dem Stadtplanungsamt in Kürze erfolgen. Mittel

aus dem Förderprogramm Innenstadt und Höchst stehen für eine Sanierung bereit. Die Arbeiten im Innenbereich des Dachs sind bereits abgeschlossen. Schon in diesem Sommer nehmen die Instandsetzungspläne weiter Gestalt an.

Dass Fährmann Sven Jung-hans gerne ein Café im Fähr-

haus betreiben möchte, ist kein Geheimnis. Klein, aber fein soll es werden, die Aufenthaltsqualität an der Anlegestelle der Fähre steigern und dazu noch Arbeitsplätze schaffen helfen. Die Pläne dazu liegen der Stadt schon länger vor. Wenn alles gut läuft, könnte es im nächsten Jahr bereits so weit sein. **mi**

Von „Schandfleck“ bis „Trauerspiel“ reichen die Kommentare derer, die die Strecke von der Höchstler Fähre zum Schlossplatz passieren. Das Ensemble „Alte Stadtmauer und Fährhaus“ verfiel zusehends und stellte zuletzt wegen bro-



Das alte Fährhaus am Main wird zurzeit saniert. Foto: Mingram



BÄREN-APOTHEKE
Inh. Martin Preißmann

Ihr Gesundheitspartner in Frankfurt-Höchst

Gerne beraten wir Sie in allen Fragen rund um Ihre Gesundheit – persönlich und kompetent!

BÄREN-APOTHEKE
Inh. Martin Preißmann

Königsteiner Straße 12 (Fußgängerzone)
65929 Frankfurt-Höchst
Telefon 069 31 34 19 · Fax 069 30091589
E-Mail: service@baeren-apotheke-frankfurt.de



MALERMEISTER

Das Meissner Team - das alles meistert! macht sauber und schnell pünktlich bezaubernd schön

Renovieren von Meisterhand

Liederbacher Straße 143 65929 Frankfurt/Main Telefon (0 69) 31 59 66 Telefax (0 69) 31 60 88



Kostenfreie Bewertung Ihrer Immobilie

Bolongarostraße 136, 65929 Frankfurt
Telefon 069/348 685 260
E-Mail: tanja.biedermann.leiss@jean-lb.com
www.jean-lb.com

Kostenlose Lokalnachrichten aus Höchst und Unterliederbach

Der **Stadtanzeiger** für den Frankfurter Westen im Internet

Holen Sie sich Ihre lokale Berichterstattung über den Frankfurter Westen auf Ihr Smartphone, Ihr Tablet oder Ihren PC!
www.stadtanzeiger-west.de



Ohne Anmeldung und Registrierung!





Die Karrieremesse „Job-Multiversum“ bietet im Mai die besondere Chance, den Industriepark aus der Nähe zu erleben und Unternehmen am Standort kennenzulernen. Foto: Infraserv Höchst

Viele Chancen im Industriepark

„Job-Multiversum“ startet am 14. Mai im Industriepark Höchst

Industrie zum Anfassen: Mit der Mischung aus Expertengesprächen, Industrieparkrundfahrten und exklusiven Führungen ist das „Job-Multiversum“ eine ganz besondere Karrieremesse.

Studierende und „Young Professionals“ aus den Ingenieurs- und Naturwissenschaften können den Forschungs- und Produktionsstandort in Höchst aus nächster Nähe erleben, Arbeitsbereiche erkunden und berufliche Kontakte knüpfen. Der Industriepark Höchst öffnet am Mittwoch, 14. Mai, von 9 bis 17.15 Uhr seine Tore.

Die Industriepark-Unternehmen Bayer, Sanofi, Nobian, Kuraray und Infraserv Höchst bieten bei Führungen durch Produktionsbetriebe, Anlagen und Labore unmittelbare Einblicke in ihre Arbeitswelt. Bayer zeigt den Weg vom Rohstoff zum fertigen Pflanzenschutzmittel und vermittelt Eindrücke zum nachhaltigen Pflanzenschutz. Die Sanofi-Führungen fokussie-

ren sich auf den Herstellungsprozess von Medikamenten aus synthetischen Molekülen und die Unit Devices, die Fachkompetenzen im Bereich Insulinstoffe und Auto-Injektoren bündelt. Bei Nobian geht es um die Wertschöpfungskette von Chlor und Wasserstoff und den hochflexiblen Produktionsverbund am Standort. Kuraray zeigt bei einer Betriebsführung die Vielfalt von Polyvinylbutyral-Spezialpolymeren und stellt die verschiedenen Tätigkeitsfelder im Unternehmen vor. Der Standortbetreiber Infraserv Höchst öffnet die Türen seines neuen Flusswasserwerks und ermöglicht Einblicke in die Dampf- und Energieversorgung des Industrieparks.

Zu den Höhepunkten des „Job-Multiversums“ gehören auch die Rundfahrten für alle Teilnehmenden. Der 460 Hektar große Standort mit seinen 90 Unternehmen und rund 20.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat beeindruckende Dimensionen und bie-

tet vielfältige Arbeitsplätze für Bewerberinnen und Bewerber mit ingenieurs- oder naturwissenschaftlichem Hintergrund.

Kontakte knüpfen und Karrierestarten

Informative Messestände der Unternehmen sowie die Möglichkeit zu persönlichen Gesprächen mit Personalverantwortlichen und Fachkräften bieten einen Einstieg in die Industriepark-Welt und verdeutlichen die Vielfältigkeit der beruflichen Chancen vor Ort. Um die Karrieremesse abzurunden, geht es nach den fachlichen Eindrücken beim Bewerbungstraining-Vortrag samt Live-Bewerbungsgespräch um Tipps rund um Erfolgsfaktoren im Bewerbungsprozess und für einen erfolgreichen Karrierestart. Weitere Informationen erhalten Studierende und Absolventinnen sowie Absolventen der Ingenieurs- und Naturwissenschaften hier. Unter dem Link sind auch die Anmeldungen zu der Karrieremesse möglich. red

Vorverkauf ist früher gestartet

Alle Veranstaltungen im Neuen Theater sind schon jetzt buchbar

Seit Mitte März sind alle Vorstellungen des Neuen Theater Höchst bis Januar 2026 im Verkauf. Der Vorverkaufsstart für die zweite Jahreshälfte wurde um zwei Monate vorverlegt.

Das Theaterteam reagiert damit auf die Tendenz innerhalb der Veranstaltungsbranche die Vorverkaufszeiträume deutlich länger zu gestalten. Auf diese Weise sind nun, noch während der Varieté-Frühling läuft, auch schon die Tickets für die Revue im November verfügbar.

Im Spielplan ab September finden sich viele Künstlerinnen und Künstler, die der Höchst Kabarettbühne schon

lange eng verbunden sind. Mit Tobias Mann, Jochen Malmsheimer, Philipp Weber, Andreas Rebers, Christoph Sieber und Matthias Egersdörfer sind einige der bekanntesten deutschen Kabarettisten angekündigt. Stimmungsvoller Konzerte und geistreiches Musikkabarett gibt es mit Lennart Schilgen, Purple Schulz, Anna Mateur, Hotel Bossa Nova, Carolin No, Tim Fischer, Telmo Pires und Sarah Hakenberg. Die Fans von A Cappella Konzerten kommen bei den Konzerten von LaLeLu, Mediz, Vocaldente und den Ringmasters voll auf ihre Kosten. Das Neue Theater Höchst organisiert in der zweiten Jahreshälfte auch wieder ei-

nige Vorstellungen in größeren Sälen. Am 13. September tritt die A-Cappella Gruppe Maybeop im Saalbau Griesheim auf und am 8. November wird Frank-Markus Barwasser in seiner Rolle als Erwin Pelzig zu Gast im Höchst Bikuz sein.

Der Kartenkauf ist auf der Homepage www.neues-theater.de seit dem 11. März jederzeit möglich. Der Service an der Theaterkasse und das Kartentelefon ist Dienstag bis Freitag jeweils zwischen 16 und 19 Uhr besetzt. Die Bestellungen können telefonisch unter 069/33999933 und an der Theaterkasse in der Emmerich-Josef-Str. 46a erledigt werden. red

SPD will Nidda-Altarm anbinden

Jahreshauptversammlung der Höchster Sozialdemokraten



Im Rahmen der Jahreshauptversammlung ehrte die Höchster SPD auch langjährige Mitglieder. Foto: SPD

Ende März ehrte die SPD Höchst ihre langjährigen Mitglieder Gabi Faust und Reinhard Becker für 25 Jahre und Gabi Dehmer für 40 Jahre Mitgliedschaft im Rahmen ihrer Jahreshauptversammlung.

Für zwei kommunale Themen wollen sich die Höchster Genossinnen und Genossen besonders einsetzen: Sie möchten, dass Einwegverpackungen be-

steuert werden, damit es einen Anreiz gibt, lieber Produkte in Mehrwegverpackungen zu kaufen oder die Einnahmen zum Beseitigen dieses vermeidbaren Müllaufkommens verwendet werden können.

Zum anderen setzen sie sich für die Anbindung des Nidda-Altarms ein, der die Insel umschließt, auf der sich der SV Orplid befindet. Den Anschluss des Grill'schen Altarms halten

die Höchster für sehr gelungen, eine weitere Anbindung und ein naturnaher Ausbau des kaum durchflossenen Bachlaufs im Niedwald und der Altarm um die Niddainsel würden auch diese ökologisch deutlich aufwerten. Dadurch können die Vorgaben des Wasserhaushaltsgesetzes, welches den naturnahen Ausbau von Gewässern vorschreibt, weiter erfüllt werden. red

Fr/Sa 9./10.5. | 20:00 Uhr
SUCHTPOTENZIAL

Highlights im Frühjahr 25

25.4. Fr	SIMON & JAN Das Beste aus 16 wilden Liedermacherjahren	
27.4. So	LES BRUNETTES The female way of a cappella	
2./3.5. Fr/Sa	GEORGETTE DEE Ein Abend voller gesungener Geschichten, elegant und lasziv	
7.5. Mi	LUISE KINSEHER Luise Kinsehers aufregende waghalsige Kabarett-Expedition	
9./10.5. Fr/Sa	SUCHTPOTENZIAL Das musikalische Festivalspektakel, immer behaart aber fair	
22.5. Do	DANIEL HELFRICH Der Meister des getriebenen Blödsinns	
24.5. Sa	SIX PACK Pinnakel der komischen Singskunst, A-Cappella Comedy vom Feinsten	
31.5. Sa	MALARINA Deutscher Kleinkunstpreis 2024, Humor und kluger Witz	
1.6. So	EMMI & WILLNOWSKY Deutschlands Comedy-Traumduo sorgt für Lachkrämpfe	
5.6. Do	THE MAGNETS Englands No. 1 A-Cappella-Band, Vocal Power mit legendären Hits	

www.neues-theater.de

Wie KI den Unterricht verändern wird

Lehrerfortbildung zum Zukunftsthema „Künstliche Intelligenz“ bei Provdavis

Künstliche Intelligenz hält in vielen Bereichen unseres Lebens Einzug. Auch in der Schule können KI-Werkzeuge sinnvoll sein. Um die Potenziale von KI für den schulischen Alltag zu erleben und auszuprobieren, veranstaltete der VCI Hessen zusammen mit Provdavis eine Fortbildung mit dem Titel „KI in der Schule – kreativ, interaktiv, praxisnah“.

„Die Ansätze zu Unterrichtsentwürfen, die sich im Dialog mit dem KI-System entwickeln lassen, werde ich mit Sicherheit demnächst nutzen. Darüber hinaus könnte ich mir eine Vertiefung zum Arbeiten mit KI in kleineren Lerngruppen sehr gut vorstellen“, sagte Dr. Thomas Link von der Heinrich-von-Kleist-Schule in Eschborn.

Welche neuen Perspektiven KI für den Unterricht eröffnen könnte, präsentierte Stephan Mallmann in seinem humorvollen und praxisnahen Impulsvortrag. „Wir sollten KI als Kooperationspartner sehen, statt als Konkurrenz. So können wir an unserer Zukunft mitwirken, um sie nach unseren Wünschen

zu gestalten“, betonte der Gründer des ProTransform-Instituts für digitale Transformation.

Einsatz im Unterricht
Wie das im Unterrichtsallday aussehen kann, vermittelte der anschließende praxisorientierte Workshop. Ein wichtiges Thema war außerdem der verantwortungsvolle Umgang mit KI im Zusammenhang mit ethischen Fragen und dem reflektierten Einsatz von KI-gestützten Informationen.

Provdavis-Geschäftsführer Dr. Udo Lemke freute sich bei seiner Begrüßung über das rege Interesse an der Veranstal-

tung. Er betonte, dass Schule und Berufsbildung als wichtiger Schlüssel für den Wirtschaftsstandort Rhein-Main und Deutschland vor großen Veränderungen stehen und die Nutzung generativer, künstlicher Intelligenz zur Lösung beitragen kann. „Provdavis sieht Digitalisierung als Wegbereiter für die Ausbildung und die Arbeitswelt. Wir haben in den vergangenen Jahren bereits zahlreiche Digitalisierungsprojekte umgesetzt“, sagte Udo Lemke.

Die Lehrkräfte nutzten die Veranstaltung zum regen Aus-

tausch. In den Diskussionen zeigte sich, dass die Nachfrage nach weiterführenden, individualisierten Fortbildungen hoch ist. An den vier MINT-Zentren der Partnerschulen von Provdavis sollen ab Herbst Vertiefungsmodulare basierend auf den von den Lehrkräften vorgeschlagenen Themen stattfinden.

Bis 2026 wollen VCI Hessen und Provdavis die Partnerschulen vor Ort mit Fokussierungen unterstützen und dazu auch andere Schulen, die an der Veranstaltung teilgenommen haben, einladen. red



An der Lehrerfortbildung zum Thema Künstliche Intelligenz nahmen zahlreiche Lehrkräfte teil. Foto: Provdavis

Stadtanzeiger
für den Frankfurter Westen

Für die Erweiterung der Berichterstattung über Höchst und Unterliederbach suchen wir einen **Freier Mitarbeiter (m/w)**

Wenn Sie Grundkenntnisse im Journalismus haben, an lokalen Geschehnissen interessiert sind und sich in Höchst und Unterliederbach auskennen, können wir Ihnen einen interessanten Nebenberufsdienst bieten.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte schriftlich z. H. Herrn Schlosser an info@stadtanzeiger-west.de



Die Vorstände Dr. Ingo Wiedemeier (links) und Dr. Sven Matthiesen (rechts) durchschnitten zur Eröffnung gemeinsam mit Architektin Melanie Pfeiffer und Filialleiter Steffen Egenolf symbolisch das rote Band.



Fotos: Frankfurter Sparkasse/Schlösser

Filiale größer und schöner

Frankfurter Sparkasse in Höchst nach zehn Wochen wiedereröffnet

Ende März wurde die Höchster Filiale der Frankfurter Sparkasse in der Justinuskirchstraße feierlich wiedereröffnet. Vorangegangen war eine mehrwöchige Phase umfassender Umbau- und Modernisierungsarbeiten.

In diesem Zuge wurde zudem die Filialfläche deutlich erweitert. Gemeinsam mit dem Vorständen Dr. Ingo Wiedemeier und Dr. Sven Matthiesen durchschneidet Centerleiter Steffen Egenolf zur Eröffnung symbolisch das rote Band.

Rund zehn Wochen hatten die Umbauarbeiten in Anspruch genommen. Die Farbe an den Wänden ist gerade trocken. Wenig erinnert noch an die „alte Filiale“ in der Justinuskirchstraße. Dank des ansprechenden und modernen Designs schafft die neue Inneneinrichtung eine offene und angenehme Atmosphäre.

Zahlreiche geladene Gäste wie auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzten die Gele-

genheit, um die neuen Räumlichkeiten der Frankfurter Sparkasse in Höchst in Augenschein zu nehmen. Anlässlich der Wiedereröffnung übergab der Vorstand der Frankfurter Sparkasse an drei lokal ansässige Vereine eine Spende in Höhe von jeweils 1.822 Euro. Die Vertreterinnen und Vertreter des Höchster-Schwimm-Vereins, des Vereins „Stage and Musical“ und der Bürgervereinigung Höchst nahmen die Spendenschecks mit großer Freude entgegen.

Die Filialfläche wurde im Zuge der Modernisierung deutlich erweitert. Aus diesem Grund wurde zusätzlich das erste Obergeschoss angemietet und ausgebaut. Dort stehen nun weitere Räumlichkeiten für Beratungsgespräche zur Verfügung. Auch die Kapazitäten der Schließfachanlage wurden ausgeweitet. Zudem wurden die Sozialräume für die rund 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Filiale renoviert und neu ausgestattet.

Damit der geregelte Filialbetrieb auch während der Bauarbeiten reibungslos vonstatten gehen konnte, hatte die Frankfurter Sparkasse in der Umbauphase im Hof einen Container mit mehreren Arbeitsplätzen aufgestellt. Beratungsgespräche konnten im vorab bereits ausgebauten Obergeschoss geführt werden.

Die Filiale Höchst ist nach den Finanzcentern Dornbusch, Preungesheim und Oberrad der vierte Standort, der im Rahmen eines umfangreichen, millionenschweren Investitionsprogrammes der Frankfurter Sparkasse neu gestaltet wird. Weitere Standorte sollen nach und nach folgen. Insgesamt betreibt die Frankfurter Sparkasse 41 Filialen sowie 31 SB-Stellen. Mehr als 180 Geldautomaten sichern die Bargeldversorgung im gesamten Geschäftsgebiet. Damit verfügt die Frankfurter Sparkasse nach eigenen Angaben über das „mit Abstand dichteste Filial- und Automatenetz im Großraum Frankfurt“. red

Lokalnachrichten auf Tablet oder Smartphone

Über 50.000 Besucher nutzen das kostenlose Angebot im Monat

Die Internetseite des Stadtanzeigers für den Frankfurter Westen wird immer beliebter. Im März verzeichnete die Seite mehr als 50.000 Besuche.

Zurzeit wird die Internetseite beinahe täglich mit Lokalnachrichten aus Höchst, Unterliederbach und Umgebung gefüllt. „Wir wollen das redaktionelle Angebot weiter ausbauen. Alle Vereine, Institutionen und Organisationen können uns gerne Mitteilungen und Fotos senden, die wir dann zeitnah veröffentlichen“, sagt Herausgeber Mathias Schlosser. Die E-Mail-Adresse der Redaktion lautet

info@stadtanzeiger-west.de. Auch per „WhatsApp“ können Texte, Bilder und Videolinks geschickt werden. Hier lautet die Nummer der Redaktion 06196848081.

Wer den Stadtanzeiger für den Frankfurter Westen auf seinem Smartphone oder seinem Tablet lesen möchte, kann sich auf seinem Gerät auch ein eigenes Symbol für den Stadtanzeiger anlegen und gelangt dann mit nur einem Klick auf die Seite mit den Lokalnachrichten. Hier eine Schritt-für-Schritt-Anleitung:

1. Auf dem Smartphone oder Tablet die Google-Suche starten.
2. Ins Suchfeld „stadtanzeiger-west.de“ eingeben und unten rechts auf die Lupe tippen
3. Wenn die Seite erschienen ist, oben rechts auf die drei Punkte tippen.
4. Auf „Zum Startbildschirm hinzufügen“ tippen.
5. Danach finden Sie auf dem Startbildschirm ein eigenes Symbol für den Stadtanzeiger für den Frankfurter Westen.



Mit diesem QR-Code gelangt man direkt zur Internetseite des Stadtanzeigers.

Mit einem Klick auf das Symbol gelangen Sie dann direkt zur Seite.

Die Internetseite wird immer beliebter und wird damit auch für Werbekunden immer interessanter. Im März gab es einen neuen Rekord: 1.700 Besucherinnen und Besucher schauten sich die Seite im Durchschnitt jeden Tag an. stw



Die Internetseite des Stadtanzeigers wird beinahe täglich aktualisiert. Foto: Schlösser

Sommerkonzerte in der Höchster Justinuskirche

Mit dem Eröffnungskonzert am Sonntag, 4. Mai, um 18 Uhr startet die diesjährige Konzertreihe „Sommerkonzerte in der Höchster Justinuskirche“.

Andreas Drescher (Bariton) und Manuel Bleuel (Orgel) präsentieren musikalisch „Heiteres und Ernstes zum Wonnemonat Mai“. Das zweite Konzert am

Sonntag, 25. Mai um 18 Uhr bietet unter dem Titel „Concerto Serrano“ bekannte und beliebte Stücke für Geige und Klavier. red

Mit den „Direstrats“ zurück in die 80er-Jahre

Die nach eigenen Angaben meistgebuhte „Dire Strats“-Tribute-Band Europas – die Band „Direstrats“ kommt am Freitag, 12. Dezember in den Club der Jahrhunderthalle.

Im Vordergrund steht der Sound, der in den 80er-Jahren um die Welt ging. Gitarrist Wolfgang Uhlich wird dabei

von vielen fachkundigen Fans im In- und Ausland als bester Mark-Knopfer-Imitator angesehen. Die Band hat sich mit 800 Konzerten in der deutschen Musiklandschaft etabliert. Höhepunkt war der Sieg des bundesweiten Tribute-Contests in Koblenz, mit 100 teilnehmenden Tributebands.

Durch die enorme Wand-

lungsfähigkeit der Musiker wird ein Live-Programm für alte Kenner und neue Fans geschaffen. Die Klassiker „Walk of Life“, „Sultans of swing“ und „Brothers in Arms“ sind fester Bestandteil des Programms, das komplett live gespielt wird.

Tickets gibt es schon jetzt unter jahrhunderthalle.myticket.de im Internet. red

Lust auf Blumen!
Jetzt Blumensträuße oder Pflanzen per WhatsApp bestellen:
(069) 31 56 97

Blumen – Hecktor
Legienstr. 3 · 65929 Frankfurt - Unterliederbach
Tel. (069) 31 56 97 · WhatsApp (069) 31 56 97
eMail: info@blumen-hecktor.de
Internet: www.blumen-hecktor.de

Unser Herz schlägt in Höchst und für die ganze Region.

Element Ihres Erfolgs.

infraserv
höchst

Im Industriepark Höchst entstehen jeden Tag Produkte aus der Welt der Chemie und Pharma. 90 Unternehmen mit 22.000 Mitarbeitenden investieren, bilden aus, stellen ein – und sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Region. Als Betreiber des Industrieparks schlägt unser Herz für die Nachbarschaft. Hier engagieren wir uns und unterstützen zahlreiche soziale und kulturelle Projekte.



Besuchen Sie uns:

www.infraserv.com

www.industriepark-hoechst.com





Nach der Überholung in der Schwanheimer Werft kann sich die Höchster Fähre wieder sehen lassen. Foto: Mingram

Die Höchster Fähre pendelt wieder

120-mal am Tag geht es über den Main

Für die Freunde der Höchster Fähre ist es jedes Jahr wie ein Aufatmen, wenn die „Walter Kolb“ zum Saisonstart ihre Anker lichtet. Zu oft musste man schon um ihre Zukunft bangen. Anfang März stach Fährmann Sven Junghans nach der Winterpause „in See“, der Main kann wieder bis Dezember zwischen Höchst und Schwanheim überquert werden.

Auf Schwanheimer Seite, neben der Anlegestelle gelegen, wurde die erste Fähre vor etwas mehr als 400 Jahren gebaut. Dort, in der Bootswerft Speck, finden auch die alljährlichen Überholungsarbeiten statt. Dafür, und auch wegen der zu erwartenden winterlichen Wetterkapriolen, wird dem beliebten Maingefährt die großzügige Winterpause gerne gegönnt. Neue EU-Vorgaben hinsichtlich der Technik sind meist ebenfalls zu erfüllen.

Finanziell wurde es immer wieder eng, wie man in der Geschichte der Höchster Fähre lesen kann. Die Fahrgastzahlen sind zugegebenermaßen niedriger geworden. Bis zu rund 120-mal pro Tag setzte Sven Junghans bisher bei schönem Wetter Passagiere, oft mit Fahrrädern und Kinderwagen, über den Fluss, der von Anlegestel-

le zu Anlegestelle 130 Meter misst. Und das soll auch künftig so bleiben, finden die treuen Fans der alten Höchster Tradition. Alleine damit ließen sich jedoch die Kosten für den Fahrbetrieb nicht stemmen. Ein neues Nutzungskonzept musste her.

Das lässt man sich durchaus etwas kosten. Von der Stadt gibt es einen jährlichen Zuschuss von 50.000 Euro. Hinzu kommen Strom- und Treibstoffkosten sowie Zuschüsse für größere Reparaturen. Auch wird für den Fahrbetrieb keine Mietzahlung fällig. Dafür setzt man auf Bedarfsorientierung. Private Nutzung steht dabei im Vordergrund. Die „alte Lady“ kann nämlich mehr als nur „von hüben nach drüben“. Für private und geschäftliche Feiern steht die Höchster Fähre jetzt häufiger als bisher zur Verfügung und schippert dann bis zu 30 Fahrgäste, auf Wunsch einschließlich Catering und Musik, den Main hinauf und hinunter.

Diese Sonderfahrten erfreuen sich schon seit einiger Zeit großer Beliebtheit. Auf der Internetseite der Höchster Fähre kann die detaillierte Angebotspalette nebst der Fahrzeiten und -preise abgerufen werden. Die Sonderfahrten sind hier zu finden. mi

Innovative Therapie gegen Vorhof-Flimmern

Neue Behandlungsmethode in der Kardiologie am Klinikum Frankfurt-Höchst

Vorhofflimmern ist eine der häufigsten Herzrhythmusstörungen. Oft merken die Betroffenen zunächst nicht, dass ihr Herz nicht mehr regelmäßig im Takt schlägt. Doch bleibt das Vorhofflimmern unbehandelt, kann dies lebensgefährliche Folgen für Herz und Gehirn haben. Eine Behandlung ist daher notwendig. Das Team der Kardiologie am Höchster Klinikum erweitert in diesem Bereich nun sein Angebot um eine innovative Technologie.

nannten Elektroporation trägt zur höheren Sicherheit und geringeren Komplikationsrate dieses Eingriffs bei.

Sorgfältige Beratung

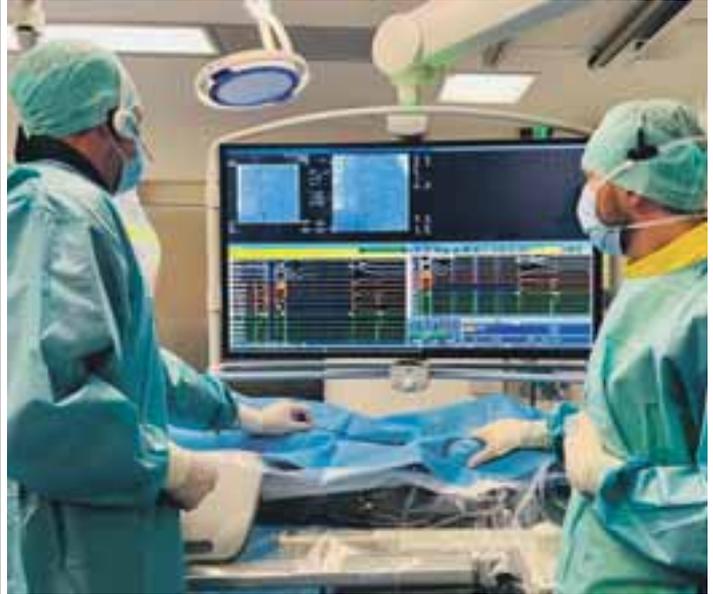
Ob die PFA für einen Patienten die geeignete Therapie ist, hängt von verschiedenen individuellen Faktoren ab, zum Beispiel, um welche Art von Herzrhythmusstörungen es sich handelt. Daher ist eine sorgfältige ärztliche Beratung notwendig. Die Spezialisten der Elektrophysiologie am Klinikum Höchst besprechen in einem persönlichen Gespräch mit den Patienten, ob dieses Verfahren für ihren spezifischen Fall infrage kommt oder ob eine andere Behandlungsmethode besser geeignet ist.

„Mit der Einführung der Pulsed Field Ablation in unserer Klinik können wir un-

seren Patienten eine weitere moderne Option in der Behandlung von Vorhofflimmern anbieten“, ist Sektionsleiter Dr. Stefano Bordignon überzeugt. Sein Kollege Dr. Boris Rudic betont: „Wir freuen uns, diese fortschrittliche Technologie in unsere Ablationsstrategien zu integrieren und damit die Behandlungssicherheit sowie die Effizienz des Eingriffs weiter zu verbessern.“ red

Die sogenannte Pulsed Field Ablation (PFA) ist eine neue, nicht-thermische Ablationsmethode. Sie nutzt ultrakurze Hochspannungsimpulse, um das Herzmuskelgewebe gezielt zu verändern und dadurch Vorhofflimmern zu behandeln. Für den Patienten bedeutet dieses neue Verfahren nach Angaben des Klinikums eine geringere Komplikationsrate und somit höhere Sicherheit als bei anderen Behandlungsmethoden.

Der Begriff Ablation bezeichnet allgemein das Entfernen oder Zerstören von Gewebe. Herkömmliche thermische Ablationsverfahren nutzen Wärme oder Kälte um krankhafte elektrische Erregungsherde im Herzmuskelgewebe zu verändern. Im Gegensatz dazu basiert die PFA auf einem Verfahren, das selektiv die Zellmembranen von Herzmuskelzellen zerstört, ohne umliegendes Gewebe wie Nerven, Blutgefäße oder die Speiseröhre zu beeinträchtigen. Die gezielte Wirkung der soge-



Blick ins Höchster Elektrophysiologielabor: Dr. Stefano Bordignon (links) und Dr. Boris Rudic setzen das neue Verfahren seit Mitte März in ihrer Abteilung ein. Foto:Varisano

Spätere Leerung

Wegen der Osterfeiertage werden die Mülltonnen auch in Höchst und Untertiederbach an geänderten Tagen geleert. Die Wertstoffhöfe, wie der in der Palleskestraße, bleiben am Karsamstag geschlossen.

Die Leerungstermine in der Karwoche wurden bereits allesamt um einen Tag vorgezogen. In der Woche nach Ostern ist es umgekehrt. Da verschieben sich alle Termine um einen Tag nach hinten. Die Wertstoffhöfe der FES und die Kleinstmüllplätze bleiben am Karsamstag, 19. April, geschlossen. Weitere Informationen finden sich unter fes-frankfurt.de im Internet. red

Neuer Apfelbote ist erschienen

Die Lokalsorte 2025 stammt aus dem Frankfurter Westen

Die neue Ausgabe Frühjahr/Sommer des „Apfelboten“ ist gedruckt. Erneut bietet das Magazin der Hessischen Apfelwein- und Obstwieseneroute interessante Themen rund um Streuobst und Apfelwein aus der Region Frankfurt-Rhein-Main.

Im neuen Heft wird die zunehmende Konkurrenz des klassischen Apfelweins unter die Lupe genommen. Besonders das Label Cider ist gefragt – was verbirgt sich dahinter? Und worin genau bestehen die Unterschiede zwischen Apfelwein, Cider, Cidre und Co.? Dazu gibt es im „Apfelboten“ eine kleine Getränkekunde.

In Hessen und Deutschland breitet sich zunehmend die invasive Art der Asiatischen Hornisse aus. Mittlerweile ist dadurch sogar der Streuobstbaubedroht. Ein Hornissenspe-

zialist erklärt, was sich gegen die „Eindringlinge“ praktisch tun lässt.

Mit der jährlichen Kür einer „Hessischen Lokalsorte“ will die hessische Landesgruppe des Pomologen-Vereins alte Apfelsorten wieder bekannter machen und neu verbreiten. In diesem Jahr ist es der Sossenheimer Rote. Der „Apfelbote“ berichtet über die Aktion, an der viele Aktive aus der Region beteiligt sind.

Und mit dem Frühling beginnt wieder die Saison der Feste und Veranstaltungen. Der Apfelbote informiert über das umfassende Programm zur hessischen Apfelwein- und Obstwieseneroute während der kommenden Monate. Höhepunkte sind sicherlich der kommende Hessestag in Bad Vilbel und der „Tag der Streuobstwiese“.

„Der Apfelbote“ ist vom „Vereinsmagazin“ der Apfel-

wein- und Obstwieseneroute zu einem gefragten Magazin für Apfel-Kultur geworden. Egal ob Hobbykelter, Pomologe, Genießer oder Fan regionaler Produkte und Produktion – der Apfelbote ist informativ, lesenswert und unterhaltsam, auch für völlige Neueinsteiger“, ist der Erste Beigeordnete des Regionalverbands, Rouven Kötter, überzeugt. „Aber auch die Regionalschleifen der Apfelwein- und Obstwieseneroute bekommen weiterhin ihren Raum in unserem Magazin. Sie transportieren unser Kulturgut in die Region und machen es erlebbar.“

„Der Apfelbote“ informiert zweimal jährlich über alle Termine rund um die Route und erscheint jeweils im Frühjahr und im Herbst. In jeder Ausgabe werden Aktionen und Termine der aktiven Mitglieder aus den Regionalschleifen veröffentlicht.

Mit dem Magazin informiert der Regionalverband über die Bedeutung der hessischen Apfelwein- und Obstwieseneroute und trägt dazu bei, die Streuobstwiesen als einzigartige Lebensräume und wichtiges Kulturgut zu erhalten und die vielen Streuobst-Engagierten wie Keltereien, Hofläden oder gastronomische Betriebe bekannter zu machen und wirtschaftlich zu stärken.

Der neue „Apfelbote“ liegt in den nächsten Tagen in den Rathäusern, bei Mitgliedern und Partnern der fünf Regionalschleifen der Hessischen Apfelwein- und Obstwieseneroute sowie im Regionalverband aus. Außerdem kann er unter streuobst-frm.de/apfelbote aus dem Internet heruntergeladen werden. red



So sieht die der aktuelle Apfelbote aus. Foto: Regionalverband



Der Stadtanzeiger für den Frankfurter Westen wird herausgegeben von:

Pressebüro Mathias Schlosser
Niederländer Straße 5
65824 Schwalbach

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Mathias Schlosser
Telefon: 06196 / 848080
Fax: 06196 / 848082
info@stadtanzeiger-west.de

Anzeigenannahme:
Telefon: 06196 / 848080
anzeigen@stadtanzeiger-west.de
Dagmar Cavalier
Telefon 069 / 30 66 38

Druck: Coldsetinnovation Fulda
Am Eichenzeller Weg 8
36124 Eichenzell

Verteilung:
Haushaltswerbung T. Malik,
Hauptstraße 27,
63517 Rodenbach,
Tel. 0163 / 79 56 113

Werner Salomon GmbH
Mühlfelder Landstraße 78
60508 Frankfurt am Main
Tel. +49 (0) 69 88 80 80 80
Fax: +49 (0) 69 83 81 18
www.salomon.de

„Baumaßnahmen werden so verträglich wie irgend möglich“

Informationsveranstaltung zum Bau der Regionaltangente West im BiKuZ in Höchst – Noch mindestens drei Jahre Bauarbeiten

Ende März fand eine Bürgerinformationsveranstaltung der RTW Planungsgesellschaft im „BiKuZ“ in Höchst statt. Knapp 200 Bürgerinnen und Bürger nahmen die Gelegenheit wahr, sich über den aktuellen Stand der Baumaßnahmen der Regionaltangente West (RTW) in Sossenheim und Höchst zu informieren.

Wolfgang Siefert, Frankfurts Dezernent für Mobilität und Aufsichtsratsvorsitzender der RTW Planungsgesellschaft betonte in seiner Begrüßung die übergeordnete Bedeutung des Projekts: „Die Regionaltangente West ist weit mehr als nur eine neue Bahnstrecke. Sie ist die Vision für eine bessere, schnellere und umweltfreundlichere Anbindung der westlichen Stadtteile Frankfurts und der umliegenden Regionen. Die Regionaltangente West stellt eine zentrale Weiche für den Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs dar und stärkt gleich-

zeitig die Bedeutung Frankfurts als Verkehrsknotenpunkt in der Rhein-Main-Region.“

Geschäftsführer Horst Amann erläuterte die aktuellen und geplanten Baumaßnahmen in Sossenheim und Höchst. Er erklärte, dass die Bauarbeiten plangemäß und trotz vieler Herausforderungen gut voranschritten. „Speziell der Abschnitt Mitte erfordert jeden Tag größte Anstrengungen, da wir auf der einen Seite in einem sehr schmalen Trassenkorridor eng an der Bestandsbebauung arbeiten müssen und zum Beispiel am Bahnhof Höchst auch auf eine enge Kooperation mit der Deutschen Bahn angewiesen sind. Gerade deshalb sind wir stolz auf die Fortschritte, die wir bisher gemacht haben“, sagte Amann.

„Fast alle akzeptieren die RTW“

Er betonte, dass dies bereits die insgesamt vierte Veranstaltung dieser Art im Abschnitt

Mitte war, bei der die Planungsgesellschaft den Austausch mit den Betroffenen vor Ort gesucht hat. „Die RTW ist ein Projekt, das fast alle akzeptieren. Und damit das auch so bleibt, wollen wir proaktiv über bau- und projektbezogene Inhalte bestmöglich und fortlaufend informieren“, erklärte er.

Horst Amann versprach, dass die Baumaßnahmen „so verträglich wie irgend möglich“ durchgeführt wurden. Sein Unternehmen sei sich dieser Herausforderung bewusst und wisse, dass es an der einen oder anderen Stelle nicht ganz ohne Beeinträchtigungen durch Lärm und Verkehr ablaufen wird. „Unser Ziel ist es jedoch, diese auf ein Minimum zu begrenzen.“ So fänden die Arbeiten weitestgehend tagsüber statt, damit die Anwohner nachts ihren Schlaf finden können.

Nach den Präsentationen hatten die Besucher die Möglichkeit, in den persönlichen Austausch mit den Experten der RTW zu kommen. Insbesondere Themen rund um die baulichen Veränderungen und die Verkehrseinschränkungen während der Bauphase sowie Fragen zum Lärmschutz wurden angesprochen.

Am Ende des Abends waren die Organisatoren und auch die Teilnehmer nach Angaben der Planungsgesellschaft „sehr zufrieden“ mit der Veranstaltung. „Der direkte und persönliche Austausch mit den Bürgern ist ein wichtiger Teil unserer ganzheitlichen Informationsstrategie. Wir setzen den Dialog auf all unseren Kanälen und Plattformen konsequent fort“, versprach Horst Amann.



So soll der neue Sossheimer Bahnhof nahe der Henri-Dunant-Siedlung einmal aussehen. Der Bahndamm mit zwei Gleisen wird komplett erneuert. Grafik: RTW-Planungsgesellschaft



RTW-Geschäftsführer Horst Amann erläuterte vor rund 200 Bürgerinnen und Bürgern aus Höchst und Sossenheim den Stand der Bauarbeiten an der neuen Bahnlinie. Foto: RTW-Planungsgesellschaft



Stark für die Menschen, stark für die Region.

www.frankfurter-volksbank.de

Frankfurter Volksbank
Rhein/Main

Ostergrüße

Aus der Region.

Für die Region.



Wir wünschen Ihnen frohe Ostern!
 www.brum-innenausbau.de
 069 34 00 19 0

Wir wünschen
 Sossenheim
 Frohe Ostern!



Wir wünschen allen Mitgliedern,
 Freundinnen und Freunden des
 Vereins schöne Osterfeiertage.
 Volkshausverein Frankfurt-Sossenheim e.V.

FZ FAY ZACHOW
 Sanitär - Heizung - Klima

Wir wünschen unseren Kundinnen
 und Kunden ein frohes Osterfest und
 danken für Ihr Vertrauen.

*Unser besonderer Dank geht an unseren
 Mitarbeiter Thomas Gissel für 25 Jahre Betriebs-
 zugehörigkeit. Danke für deinen unermüdlchen
 Einsatz, deine Zuverlässigkeit und deine Loyalität!*

Westerwaldstraße 19 - 23 • 65936 Frankfurt
 Telefon 069 / 34 38 37 • info@fay-zachow.de
 https://fay-zachow.de

Frohe Ostern wünschen die
 Mitarbeiter der
 Westerbach-Apotheke und
 Familie Jochen Wiechula

...freecall
 0800 / 745 53 65

**Westerbach
 Apotheke**
 JOCHEN WIECHULA

Bestellen Sie per Handy Ihre Arzneimittel
 und übertragen Sie Ihr E-Rezept an uns:
 EINFACH, SICHER UND OHNE DOPPELTE WEGE
 (bitte scannen und ausprobieren)

Liebe Kunden, jetzt können Sie Ihre Arzneimittel auch per
 QR-Code anfordern!

Und so funktioniert's in nur drei Schritten:

1. Scannen Sie den QR-Code mit der Kamerafunktion
 Ihres Handy oder besuchen Sie ia.de und wählen die
 Westerbach-Apotheke in Frankfurt aus.
2. Laden Sie Ihr Rezeptbild hoch oder übertragen Sie Ihr
 E-Rezept und reservieren Sie sich weitere Produkte aus
 unserem Sortiment.
3. Wir informieren Sie kurzfristig, wann Ihre Vorbestellung
 abgeholt werden kann. Jetzt auch aus unserem 24/7
 Abholautomat im Schaufenster der Westerbach-Apotheke.

Westerbachstraße 295 info@westerbach-apotheke.de Tel.: 069 - 834 97 75
 85826 Frankfurt/Main www.westerbach-apotheke.de Fax: 069 - 834 87 74

Frankfurter
 Malermeisterbetrieb

„Der Frühling lacht,
 die Farben blühen,
 wir lassen Wände neu
 erglühen.“

Frohe Ostern wünscht
 der Frankfurter
 Malermeisterbetrieb

Alt-Sossenheim 69
 Telefon: 0 69 / 27 24 88 24
 Mobil: 0157 - 72 66 70 23
 E-Mail: info@fm-malermeister.de

CAMIKO

**Schöne
 Ostern**

Wir wünschen Ihnen und Ihren Liebsten
 ein frohes Osterfest und
 erholsame Feiertage.

Sossenhoimer Riedstraße 16b • 65936 Frankfurt
 info@camiko-immo.de • Telefon 01514 / 1626121
 www.camiko-immo.de

Ostergrüße

Ihr Bad- und Heizungsspezialist
Die Zuverlässigen

Wir wünschen unseren Kundinnen und Kunden frohe Ostern.

Gerhard Schneider & Sohn GmbH
Sanitär – Installation
Gasheizungen – Solar
65936 Frankfurt-Sossenheim
Dottenfeldstraße 24 a
Telefon (0 69) 34 24 45

sanitär
heizung
klima



Frohe und gesegnete Ostern!

Ihre CDU
Höchst / Unterliederbach

Mona Morgenstern, Vorsitzende

Frohe Ostern wünscht

Meissner
MALERMEISTER

Das Meissner Team - das alles meistert macht
*sauber und schnell
pünktlich
bezaubernd schön*

Über 30 Jahre Meisterhand

Renovieren von Meisterhand

Liederbacher Straße, 143
65929 Frankfurt/Main
Telefon (0 69) 31 39 66
Telefax (0 69) 31 60 88

EISSALON ARNOLDO
Fußgängerzone • Königsteiner Straße
65929 Frankfurt-Höchst • Tel. 069 / 31 75 28

Wir sind da!
Ihr Wunsch-Eis, Torten, Kuchen, Capuccino etc.
Wir freuen uns auf Sie.
Das Arnoldo-Team wünscht ein frohes Osterfest.

EIN NEUER ANZUG FÜR IHRE MARKISE !

Wählen Sie aus über 100 farbenfrohen Dessins

Markisenstoff komplett konfektioniert: 74 €/m² zzgl. Montage

Austausch des Markisentuchs durch unsere Fachkräfte

KEPLERMAIER
Raumverstellung
Brüningstraße 30 - 65929 Frankfurt
Telefon 069/31 27 72

Showeraum
Mälchstraße 15a - 65929 Frankfurt
Öffnungszeiten nach Vereinbarung

GRABITSCH KG
Bedachungs-Fachgeschäft

GRABITSCH
Werkstoff • Gerüstbau • Dachklempner

- Bedachung
- Gerüstbau
- Dachklempner

Gartenstr. 16-18 • 65812 Bad Soden
Tel. 0 61 96 / 2 34 15
info@grabitsch.de
www.grabitsch.de

Allen unseren Kunden wünschen wir ein schönes Osterfest.

HEIZUNG - SANITÄR
Beratung - Planung - Gestaltung
Ausbildungs- und Meisterfachbetrieb seit 1880

fischer
bezaubernd Bilder
wichtige Wärme
umweltbewusst
Energieausnutzung

Wir wünschen unseren Kunden frohe Ostern.

M. F. Fischer GmbH
Bolognarostraße 176
65929 Frankfurt-Höchst
Telefon 0 69 / 30 10 34 • Fax 0 69 / 31 19 97



Wir wünschen Ihnen Frohe Ostern!
und einen guten Start in die Saison!

immo-herbst.de

ImmoHerbst



Rund 1.200 Gäste kamen am Mittwoch verganener Woche zur Pre-Opening-Party. Foto: Schlosser

„Das ist ein einmaliges Konzept“ Im Main-Taunus-Zentrum wurde der „Food Garden“ eröffnet

Mit einer großen Pre-Opening-Party ist am Mittwoch vergangener Woche der neue „Food Garden“ im Main-Taunus-Zentrum (MTZ) gestartet. Offiziell eröffnet wurden die acht Restaurants einen Tag später.

„Ich freue mich, dass die Bauarbeiten nun abgeschlossen sind“, sagte Center-Manager Daniel Quaa. Das Projekt zeige eindrucksvoll, wie die Nachnutzung eines ehemaligen Warenhaus-Geländes aussehen kann. In der Tat ist das MTZ neue Wege mit dem leerstehenden Karstadt-Gebäude gegangen. Statt für die weit mehr als 10.000 Quadratmeter Verkaufsfläche neue Mieter aus dem Einzelhandel zu suchen, wurde das Gebäude komplett abgerissen. Auf der Fläche wurden dann innerhalb von nur zwei Jahren

fünf neue Gebäude in Holzbauweise errichtet, in die nun acht sehr unterschiedliche gastronomische Betriebe eingezogen sind. Im „Food Garden“ wurden 1.300 Kubikmeter Fichtenholz verbaut. 28 Millionen Euro haben sich das die Deutsche Euroshop – der Eigentümerin des MTZ – und ein geschlossener Immobilienfonds kosten lassen.

Die neue Gastronomie im Sulzbacher Einkaufszentrum geht nun weit über das hinaus, was man aus Shopping-Malls gewohnt ist. Mehrere größere Restaurant-Ketten wie „Alex“, „Mosch Mosch“ und „L Osteria“ sind im „Food Garden“ genauso vertreten wie weniger bekannte, aber nicht minder attraktive Restaurants, wie zum Beispiel die „Vegabar“ mit einem reichhaltigen Angebot ohne Fleisch oder „EatDOORI“, das vor allem indische Spezialitäten auf die

Teller bringt. Steaks in amerikanische Diner-Athmosphäre gibt es bei „The Ash“, ebenso wie eine riesige Cocktail-Bar. Seine acht Filiale hat die Edelburger-Kette „Traumkuh“ im „Food Garden“ eröffnet und „Umami“ bringt die fernöstliche Küche ins MTZ.

Sie alle bieten mehrere hundert Plätze in den Restaurants und ebenfalls mehrere hundert Plätze in der gartenähnlichen Außenanlage, die den Namen „Food Garden“ nicht ohne Grund trägt. Für Center-Manager Daniel Quaa ist das „bundesweit einzigartige Konzept“ eine ideale Ergänzung zu den 170 Einzelhandels-Geschäften im MTZ. Im „Food Garden“ können die Besucherinnen und Besucher aber auch außerhalb der Öffnungszeiten des MTZ die Spezialitäten der acht Restaurants genießen, auch am Sonntag. MS

Tauschen, kaufen, schenken

Dritte Pflanzenbörse des KGV Unterliederbach am 17. Mai

Auch in diesem Jahr veranstaltet der Kleingärtnerverein Unterliederbach eine Pflanzenbörse.

Die dritte Veranstaltung dieser Art öffnet am Samstag, 17. Mai um 11 Uhr im Vereinshaus in der Mitte der Kleingartenanlage ihre Tore und dauert bis etwa 15 Uhr. Wer in einer entspannten, freundlichen und

persönlichen Atmosphäre günstig Pflanzen für den Garten oder Balkon sucht oder zu viel Interessierten hat, sollte die Pflanzenbörse des KGV Unterliederbach besuchen. Es können große und kleine Pflanzen von privat an privat gekauft, verkauft, verschenkt oder getauscht werden. Cannabispflanzen sind nach Angaben des KGV allerdings nicht zugelassen.

An diesem Tag steht die Anlage 2 des KGV Unterliederbach am Sossenheimer Weg für alle Interessierten offen. Das Vereinshaus kann über folgende Eingänge erreicht werden: Sossenheimer Weg (gegenüber Lidl), Peter-Fischer-Allee 23 (Mitscherlich-Haus), Ludwig-Jost-Allee/Kita Lindenviertel oder über den Emil-Siering-Park. red

Tipps rund um die Rente

Herbert Fitterer neuer Versichertenberater im Frankfurter Westen

Ab Mittwoch, 23. April, bietet Herbert Fitterer als ehrenamtlicher Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung (DRV) in Kooperation mit dem Nachbartschaftsverein Unterliederbach und dem Quartiersmanagement seine Hilfe in allen Fragen rund um das Thema Rente an.

Die Sprechzeiten finden immer mittwochs von 11 bis

14 Uhr und jeden zweiten, dritten und vierten Samstag ebenfalls von 11 bis 14 Uhr im Begegnungstreff im Alemannenweg 88a statt. Termine gibt es ausschließlich nach telefonischer Vereinbarung unter der Nummer 0157/55831706.

In den kommenden Jahren wird sich Herbert Fitterer laut DRV für eine ortsnähe und persönliche Verbindung der Rentenversicherung zu ihren Ver-

sicherten sorgen. Er wurde bei der jüngsten Vertreterversammlung gewählt. „Ich freue mich darauf, die Menschen in meiner Umgebung zukünftig bei Fragen zum Thema Rente unterstützen zu dürfen“, sagt Herbert Fitterer.

Bundesweit engagieren sich laut Deutscher Rentenversicherung rund 2.600 Ehrenamtliche als Versichertenberater und -beraterinnen. red

Viel los bei Brankas Osterbasar

Branka Pajalic bot wieder Kunstwerke und Leckereien an



Organisatorin Branka Pajalic (3.v.r.) mit Nachbarn und Freunden, unter ihnen auch die Mitorganisatoren Uschi Jauornich und Saty Mudhar. Foto: Kruger

Am 6. April kamen wieder kleine und große Besucherinnen und Besucher zum Osterbasar in den Garten von Branka Pajalic unweit der Dotzenfeldstraße.

Sie fanden dort ein kleines, aber feines Angebot selbst hergestellter Dinge vor. Angeboten wurden zudem bunt bemalte Ostereier, zum Teil im

Osternest und zahlreiche weitere kleine Osterüberraschungen.

Dazu gab es leckere Salate im Glas und diverse selbst hergestellte Marmeladen und Gelees, sowie pikante, Zutaten im Glaschen, Brotaufstriche und einiges mehr, bis hin zu Säften mit Ingwer, Holunder oder auch mit Apfel und Quitten. Besonders beliebt war wieder

der verfeinerte Limoncello von Branka Pajalic. Zudem hatten Uschi Jauornich und Saty Mudhar kleine Kunstwerke aus allerlei Porzellan beziehungsweise aus Sammeltassen zu Etagieren gebastelt und angeboten.

Ob bei einem kleinen Imbiss, bei Kaffee und Kuchen oder einem Gläschen Wein, es wurde lebhaft geplaudert. Aber auch der Sliwowitz war begehrt. mk

Wenn Stille sprechen könnte

Ursula Ruppel las in der Sossenheimer Sadtteilbibliothek

Zum Auftakt seines Jahresprogramms präsentierte der Bibliotheksförderverein Sossenheimer Bücherwurm am 21. März die Autorin Ursula Ruppel und ihr Buch „Ich lebe und auch ihr sollt leben“. Buchereileiterin Elsa Namy hatte obendrein noch eine gute Nachricht in eigener Sache zu verkünden.

In vielfältigen Lebensbereichen hat der 21. März eine besondere Bedeutung. Da dieses Datum seit der Jahrtausendwende als UNESCO-Welttag der Poesie im Zeichen von Lyrik, Dichtung und Poesie steht, hatten die Veranstalter den Tag für ihre erste Autorenlesung äußerst passend gewählt.

Der Titel des Buches, um das sich der Abend drehte, ließ vorab schon Einblicke in harte Schicksale erahnen. Ursula Ruppel hatte einiges an Recherche-

arbeit geleistet, um eine Zeitepoche über mehr als 30 Jahre im Leben ihrer eigenen Eltern aufzuleben zu lassen. Dennoch will die Autorin ihre Erzählung nicht als Biografie – oder gar Autobiografie – verstanden wissen. Zu groß blieben die Wissenslücken nach dem Tode der Eltern, und das Schweigen, mit dem vor allem der vom zweiten Weltkrieg heimgekehrte Vater sich umgab. Aufzeichnungen, Briefe, viele Fotos und Gespräche mit der Tante ließen die Bilder jener Zeit in der Autorin entstehen und wachsen. „Es war mehr ein eigenes Verstehen als reines Nacherzählen“ beschrieb Frau Ruppel bei der Lesung.

So wundert es nicht, dass im Buch die Erzähler-Ebene rasch von Vater Johann zu Mutter Edith wechselte, die ihrer Tochter, die viel später ein mitrei-

ßendes Buch daraus machen sollte, manch detaillierte Beschreibung des Lebens in der „damaligen Zeit“ geben konnte. Buchereileiterin Elsa Namy hatte die Besucherinnen und Besucher der Lesung schon vorab darauf hingewiesen, dass man beim Lesen des Buches schnell im Ausdruck der Autorin die Malerin erkennen werde. Schneller als so mancher Film es vermag, wurden die Zuhörer dann auch in die Gedanken- und Gefühlswelt der Figuren hinein genommen, denen es ein Widerspruch nicht fehlte. Die Geschichte von Edith und Johann berührte die Anwesenden zutiefst. Das äußerste sich nicht zuletzt durch das anschließende Schweigen, ganz im Gegensatz zu den munteren Diskussionen, die man sonst von vielen Lesungen in der Sossenheimer Bibliothek kennt. Die akute politische Weltlage trage sicher das ihrige dazu bei, dass weitaus mehr Betroffenheit spürbar sei als noch vor zehn Jahren, gab die Autorin zu bedenken.

Längere Öffnungszeiten

Die gute Nachricht für den ganzen Stadtteil hatte Frau Namy sich für den Schluss aufgehoben: Bereits nach Ostern wird die Sossenheimer Stadtbibliothek an vier Wochentagen öffnen können. Das lässt auf viel frischen Wind in der Nutzung von Medien aller Art und einen Aufschwung in der Sossenheimer Kulturszene hoffen. mi



Buchereileiterin Elsa Namy (links) und der Gast des Abends, die Autorin Ursula Ruppel in der Stadtbibliothek. Foto: Mingram



Harte Kämpfe im Oktagon. Eines der größten Events im Bereich Mixed Martial Arts findet am Samstag, 17. Mai, in der „Süwag Energie Arena“ in Unterliederbach statt. In der ehemaligen Ballsporthalle treffen vor wahrscheinlich rund 5.000 Fans die besten Kämpfer zur „Mixed Fight Championship“ aufeinander. Neben den Kämpfen verspricht der Veranstalter „Live-Musik, Tänzerinnen und eine elektrisierende Atmosphäre“. Tickets gibt es unter eventim.de im Internet. Foto: MFC